

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Coston, dann über dessen Rückenlinie quer über den Coston d'Arsiero liefen, durchbrochen. Wir haben die fast uneinnehmbaren Höhen des Campomolon und des Passo della Vena genommen und den Feind aus seinen Stellungen auf dem Mte. Cimone und dem Mte. Cengio geworfen.

Wir haben sodann den schwierigen Abstieg von den Höhen ins Posina- und Asticototal bewirkt und haben uns auf dem Südufer dieser Flüsse festgesetzt.

Hier aber hemmte die Natur, nicht aber der Widerstand des Feindes unser Vorgehen.

Die Truppen der braven III. Division hätten auch die feindlichen Stellungen quer über das Asticototal genommen, wenn dies irgend ein Nutzen für uns gewesen wäre.

Unser weiteres Vordringen wäre aber durch die Felswände des Summano gehemmt worden und die Felskämme beiderseits des Tales hätten unser Ausbreiten verhindert. So mußten unsere braven Truppen über drei Wochen in äußerst ungünstiger Lage ausharren, bis die Nachbargruppen vorwärts kamen.

Das Durchhalten in schwachen, allseits überhöhten und von Artillerie bestrichenen Deckungen war eine Leistung, welche nur von unseren im Angriffe und in der Abwehr gleich unübertrefflichen Regimentern vollbracht werden konnte.

Da machte sich das Andrängen der russischen Masse im Nordosten geltend.

Wir müssen unseren dortigen Truppen starke Unterstützungen zu Hilfe senden. Die Fortführung unserer Offensive muß daher verschoben werden. Bis zu ihrem Wiederbeginn müssen wir starke Stellungen beziehen, welche von wenigen Truppen gehalten werden können. Deshalb sind wir aus dem Tal auf die Höhen nördlich davon zurückgegangen, welche uns niemand, am wenigsten aber der Italiener, wieder entreißen wird.

Dies ist der Hergang der Dinge.

Stolzes Siegesbewußtsein muß uns erfüllen und die feste Überzeugung, daß es nur in unserem Willen gelegen ist, wieder zum Angriff vorzubrechen und unseren verhassten Feind niederzuringen.

Als Vater Radetzky im Jahre 1848 Mailand verließ, rief er den Italienern zu: „Wir kommen wieder!“

Montag, 26. Juni 1916.

### Das III. Baon in Sella im Asticototal

Das III. Baon ist Divisionsreserve geworden und hat noch heute am Standorte des III. ITD.-Kommandos bei Baito Casalena einzutreffen. Um 1 Uhr nachmittags marschierte Lt. Rohner der 10. Komp. als Quartiermacher des Baons voraus. Vier Stunden später folgt das Baon samt MGA. und Gefechtstrain nach.

Bleiern lastet es über dem dunklen Tal. Ein Gewitterregen von einer Dichte, die selbst die nächste Umgebung nicht mehr erkennen läßt, peitscht auf uns nieder. Dazu hagelt es große Schlossen. Wildbäche stürzen von der linken Talseite, unterwaschen Straßen und Wege und verlegen sie mit Schutt und Geröll. Es ist eines jener Unwetter, wie sie hier und zu dieser Jahreszeit häufig sind. Unsere

Monturen sind vollkommen durchnäßt. Das Wasser rinnt uns buchstäblich aus den Ärmeln.

Knapp vor Posta wird ein Vorbeimarsch an unserem Korpskommandanten Erzherzog Karl avisiert. Ein frischer Zug geht durch die Reihen. Die Sehnen straffen sich, manch mürrische Miene erheitert sich beim Vorbeimarsch vor unserem Thronfolger. Der Erzherzog, der selbst vor Nässe trieft, verfügt zu aller unserer Freude die Nächtigung in Scalzeri. Dazu mögen ihn vor allem die wetterlichen Unbillen veranlaßt haben, die die Schwierigkeiten eines Aufstieges über Monari, wie sie kurz vorher eine Abteilung des IR. 50 zu überwinden hatte, vervielfachen.